



Bayerische Ingenieurkammer-Bau

**Institutionelles Gefüge und Rechtssetzung der EU - Wege der
Einflussnahme**

München, 15. Januar 2009

**RA Joachim Jobi
BIngK-Verbindungsbüro Brüssel**

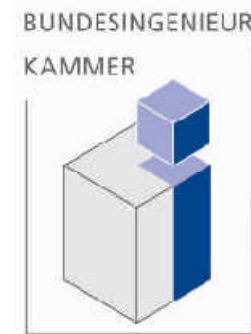
Aktuelles aus Brüssel



Gliederung

- A. Institutionelles Gefüge
- B. Politik- und Rechtsetzung
- C. Art und Weise des Lobbying

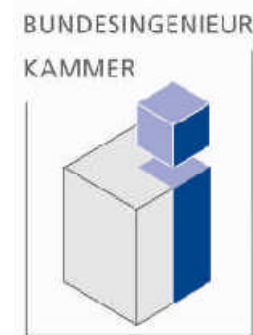
TEIL A: Institutionelles Gefüge EU



Europäische Kommission

- Exekutive
- Hüterin der Verträge
- Initiativmonopol bei Gesetzgebung
- Einfluss auf Gesetzgebung in allen Phasen
- Struktur: 1 Präsident, 27 Kommissare, Kabinette bei jedem Kommissar, Generaldirektionen, nachgeordnete Behörden

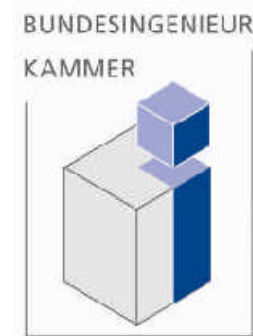
TEIL A: Institutionelles Gefüge EU



Europäisches Parlament

- Legislative
- Derzeit 785 Abgeordnete
- Budgetrecht
- Überwacht und bewertet Arbeit der Kommission
- Kompetenzen in der Gesetzgebung durch Ausweitung des Mitentscheidungsverfahrens erweitert
- 20 Ausschüsse, Sekretariate, Fraktionen

TEIL A: Institutionelles Gefüge EU



Ministerrat

- Oberstes Legislativorgan
- Minister aus jedem MS
- Präsidentschaft wechselt alle 6 Monate
- Kommission nimmt an allen Sitzungen teil
- Ständigen Vertretungen der MS eingebunden
- Ratsarbeitsgruppen, Ratssekretariat, Ausschuss der Ständigen Vertreter

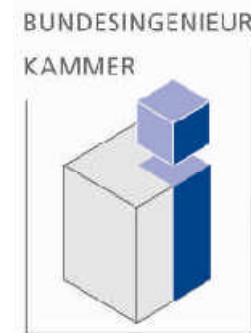
TEIL A: Institutionelles Gefüge EU



Europäischer Gerichtshof (EuGH)

- Judikative, zusammen mit Gericht 1. Instanz
- Rechtsprechung nur auf Grundlage von EU-Recht
 - Vorrang, unmittelbare Anwendung, Schadensersatz
- Auslegung der Kompetenzen der EU
 - Ausweitung und Eindämmung
- Klärung von Kompetenz und Funktionsfähigkeit der Institutionen
 - Überprüfung staatlicher Beihilfen, Kompetenzüberschreitung

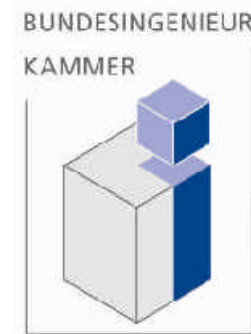
TEIL B: Politik und Rechtsetzung



Wo kommen Gesetzes- und Politikinitiativen her?

- Kommission hat das ausschließliche Initiativrecht
- Einschätzungsprärogative
 - folgt auch den Bedürfnissen der Industrie / der Interessenvertreter
 - Entscheidungen des EuGH und des Gerichts 1. Instanz
 - Verpflichtungen aus internationalen Abkommen
 - üblicherweise nach Konsultation der MS / nationaler Experten
- Rat und Parlament
 - Können Vorschläge der Kommission verlangen
 - Programmatische Vorschläge nach Beschluss der Ministerräte

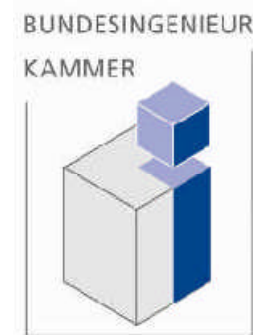
TEIL B: Politik und Rechtsetzung



Wie werden Gesetzes- und Politikinitiativen vorbereitet?

- Initiativen werden oft mit programmatischen Papieren vorbereitet
 - Grünbücher – beschreiben klar umrissenes Problem und enthalten mögliche Vorschläge zur legislativen Lösung
 - Weißbücher – skizzieren Rahmen der von der Kommission geplanten Gesetzgebung
- Mitunter organisiert Kommission auch Anhörungen
- Ziel dieser vorbereitenden Maßnahmen
 - Den Vorgaben der Verträge nach einer möglichst bürgernahen Entscheidungsfindung zu entsprechen
 - Konsultation und Stellungnahmen ermöglichen es der Kommission, die für die Gesetzesvorschläge notwendigen Informationen zusammenzutragen

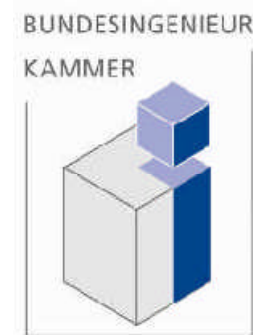
TEIL B: Politik und Rechtsetzung



Übersicht über die europäische Rechtssetzung

- Rechtsakte mit bindender Wirkung
 - Verordnung – direkt anwendbar und verpflichtend in allen Teilen und schafft einheitliche Regelungen
 - Richtlinie – bedarf der Umsetzung durch MS und harmonisiert nationale Regelungen
 - Entscheidung – bindend nur für Adressaten
- Rechtsakte ohne bindende Wirkung
 - Empfehlung und Stellungnahme
 - Andere Arten des „soft law“ wie Umsetzungs- und Auslegungshilfen

TEIL B: Politik und Rechtsetzung



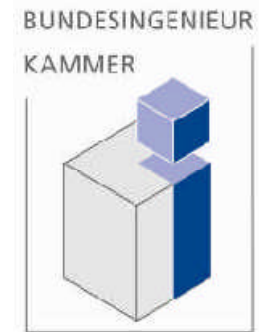
Rechtssetzung im Verfahren der Mitentscheidung

- Rechtsakte betreffen hauptsächlich Binnenmarkt
- Parlament und Rat gleichberechtigt
- Mehrheitsentscheidung im Rat

Mitentscheidungsverfahren und Lobbying

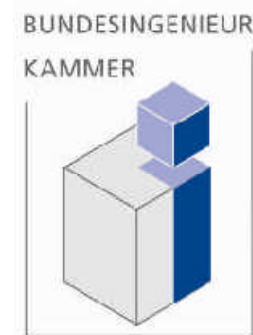
- Gespräche mit Kommission
- Kontakte zu Berichterstattern im Parlament
- Briefing Ständige Vertretung und Bundesregierung

TEIL C: Art und Weise des Lobbying



- Wann Einfluss nehmen?
- Wie Einfluss nehmen?
- Auf wen Einfluss nehmen?
- Kanäle der Einflussnahme
- Alternativen der Einflussnahme
- Fazit

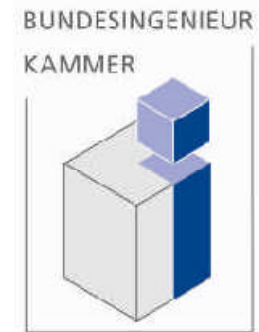
TEIL C: Art und Weise des Lobbying



Wann Einfluss nehmen?

- Wesentlich, zukünftige politische und legislative Entwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen
 - Arbeitsprogramme der Kommission
 - Strategiedokumente
 - Aktionspläne
- Werden bis zu fünf Jahre im Voraus veröffentlicht
- „Je früher, desto besser“

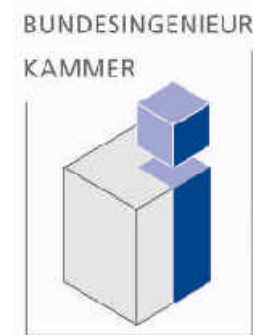
TEIL C: Art und Weise des Lobbying



Wie Einfluss nehmen?

- Interessierende Initiativen / Maßnahmen identifizieren
- Eigene Ziele festlegen – was will ich erreichen?
- Eigene Position mit guten fachlichen und juristischen Argumenten untermauern
- Darauf vorbereitet sein, nicht 100% der eigenen Vorstellungen durchsetzen zu können

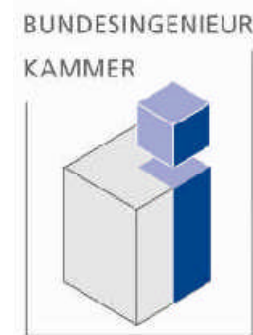
TEIL C: Art und Weise des Lobbying



Auf wen Einfluss nehmen?

- Dies ist abhängig vom Stadium des Verfahrens
- Kommission
 - Konsultationen noch vor Veröffentlichung einer bestimmten Gesetzesinitiative
- Parlament
 - Bei Annahme von Gesetzesvorschlägen
 - Politische Unterstützung in anderen Angelegenheiten
- Rat
 - Alle Phasen der Gesetzgebung

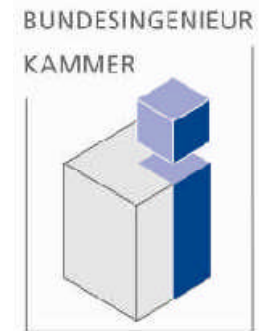
TEIL C: Art und Weise des Lobbying



Kanäle der Einflussnahme

- Offizielle Wege
 - Grünbuch, Weißbuch
 - Öffentliche Anhörungen, Sachverständigenanhörungen
 - Anhörung der nationalen Regierungen
- Inoffiziell Wege
 - Persönliche Gespräche mit Entscheidungsträgern
 - Einfluss über Interessenvertretungen – Verbände, Kammern
 - Unterstützung im EP sichern

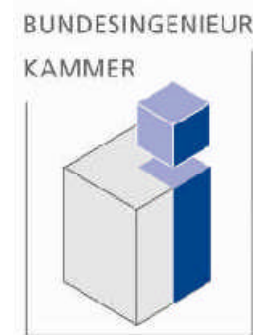
TEIL C: Art und Weise des Lobbying



Alternativen der Einflussnahme

- Können Ergänzung zu gerichtlichem Vorgehen vor nationalen Gerichten / EuGH als *ultima ratio* sein
- Bei fehlerhafter Anwendung des Europarechts durch MS
 - SOLVIT-Verfahren
 - Beschwerde bei Kommission gegen MS vortragen
 - Vertragsverletzungsverfahren initiieren
- Bei fehlerhafter Anwendung des Europarechts durch EU-Organ
 - Anrufen des Ombudsmanns z.B. bei Ablehnung der Akteneinsicht oder Verfahrensfehlern
- Änderungen auf politischem Weg herbeiführen
 - Parlamentarische Anfragen oder Resolutionen
 - Druck über MS oder einflussreiche Interessenvertretungen

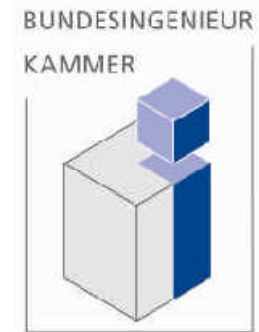
TEIL C: Art und Weise des Lobbying



Fazit der Lobbying-Arbeit in Brüssel

- Je früher, desto besser
- Ziele realistisch und klar definieren
- Allianzen bilden und nutzen
- Konstruktiver Dialog mit und Kontakt zu Entscheidungsträgern
- Kontinuierliche Präsenz in Brüssel

TEIL C: Art und Weise des Lobbying



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

1. Büroeröffnung und Personalwechsel Neue Büroräume des Brüsseler Verbindungsbüros

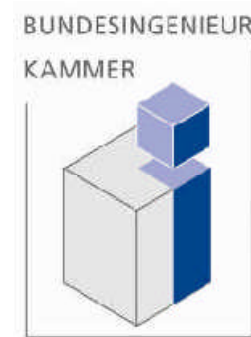


Partner und Mitarbeiter, Avenue des Nerviens 85



1. Büroeröffnung und Personalwechsel

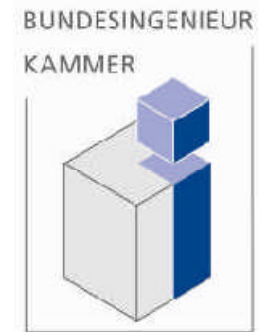
Neue Büroräume des Brüsseler Verbindungsbüros



- Am 3. Juni 2008 fand die offizielle Büroeröffnung mit unseren Partnern statt
- Ca. 250 anwesende Gäste – darunter hochrangige Vertreter der europäischen Institutionen, anderer Schwesterverbände und der Industrie

1. Büroeröffnung und Personalwechsel

Offizielle Büroeröffnung – Bilder (1)



Präsidententreffen und Eröffnungszeremonie



1. Büroeröffnung und Personalwechsel

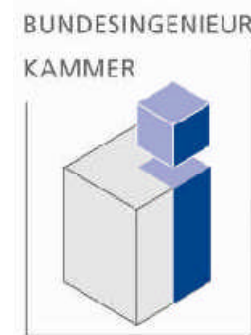
Offizielle Büroeröffnung – Bilder (2)



Dr.-Ing. Jens Karstedt mit Gerhard Benn-Ibler (Präsident - ÖRAK) und Norbert Westenberger (Vizepräsident - BRAK)



1. Büroeröffnung und Personalwechsel Mitarbeiter des Brüsseler Büros



- Seit Januar 2008 zwei neue Mitarbeiter
- Leiter – RA Joachim Jobi anstelle von Anton Bauch
- Referent – Dipl.- Ing. Thomas Haas anstelle von Tanja Waldmann
- Büroassistentz – weiterhin Claudia Sanders

2. Aktuelle Themen

Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD)



Wesentliche Inhalte

- Berechnung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
- Entwicklung von Mindeststandards für die Gesamtenergieeffizienz

Derzeitiger Sachstand

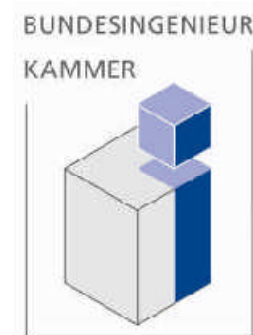
- Entwurf für eine Neufassung liegt seit Ende November vor
 - Straffung und Vereinfachung des Regelungstextes
 - Einführung von Vergleichsmöglichkeiten (Benchmarking)
 - Wird durch EnEV 2009 in deutsches Recht umgesetzt

Maßnahmen des Brüsseler Büros

- Stellungnahme wurde im Zuge einer Online-Konsultation abgegeben
 - Keine Absenkung des Anwendungsbereichs unter 1.000 m²
 - Ausstellung des Energieausweises nur durch Sachverständige

2. Aktuelle Themen

Novelle der Bauproduktenrichtlinie (BauPrRL)



Wesentliche Inhalte

- Regelt das „In-Verkehr-bringen“ von Bauprodukten
- CE-Zeichen: Eigenschaften werden nach einheitlichen Regeln deklariert

Derzeitiger Sachstand

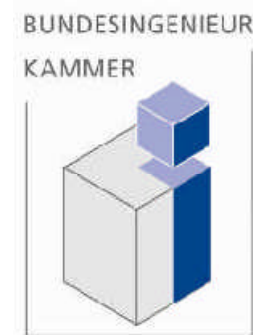
- Umwandlung von einer Richtlinie in eine Verordnung
 - Abdeckung der gesamten Lieferkette (Hersteller, Importeur, Händler)
 - Aufnahme von Nachhaltigkeits- und Umweltaspekten

Maßnahmen des Brüsseler Büros

- Teilnahme am Begleitkreis des BMVBS zur Bauproduktenrichtlinie
- Verfassen eines Positionspapiers, welches dem NABau übermittelt wurde
- Intensiver Austausch und Abstimmung mit anderen Schwesterverbänden

2. Aktuelle Themen

Studie zu einem europäischen Umweltlabel für Gebäude



Wesentliche Inhalte

- Analyse des europäischen Wohnungsmarkts
- Untersuchung über existierende Zertifizierungssysteme (z. B. LEED)

Derzeitiger Sachstand

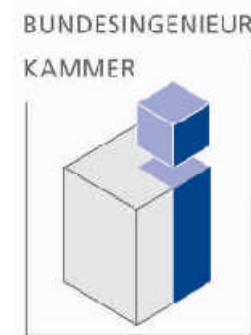
- Italienische Agentur für Umweltschutz und technische Dienste führt Studie im Auftrag der KOM durch
- Zeithorizont April 2009 – Vorstellung Ergebnisse

Maßnahmen des Brüsseler Büros

- Beobachtung und weitere Berichterstattung
- Einflussnahme über AK Bau, ggf. auch KOM

2. Aktuelle Themen

Small Business Act und Europäische Privatgesellschaft



Small Business Act for Europe (SBA)

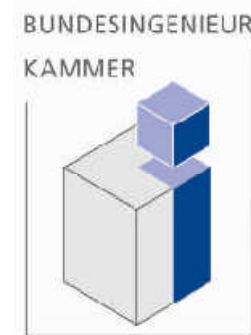
- Maßnahmenpaket von EU und MS
- Zielt auf Reduzierung der Bürokratielasten für den Mittelstand
- Soll Mobilität, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Binnenmarkt verbessern

Europäische Privatgesellschaft (EPG)

- auch als „Societas Privata Europaea“ (SPE) bekannt
- EPG ist auf KMU ausgerichtet als europäische Gesellschaftsform
- Soll europaweit nach einheitlichen Regeln errichtet werden, vergleichbar der SARL (F) oder der GmbH (A, D)
- Ziel: Niedrige Errichtungskosten, höhere Transparenz und Flexibilität

2. Aktuelle Themen

Small Business Act and European Private Company

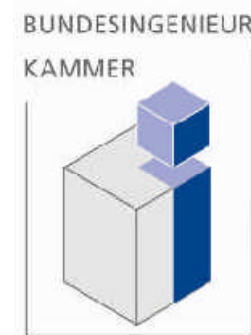


Aktueller Stand zur Europäische Privatgesellschaft (EPG)

- Diskussion in EP und Rat nicht abgeschlossen, französische Ratspräsidentschaft forciert Verhandlungen, Sitzungen am 5., 6. und 10. November 2008
- Offene Fragen:
 - Erforderlichkeit einer grenzüberschreitende Tätigkeit
 - Notarielle Überprüfung der Unterlagen bei Registrierung
 - Ob Hauptverwaltung oder Hauptniederlassung sich im gleichen Mitgliedstaat befinden müssen wie der eingetragener Sitz
 - Höhe der notwendigen Kapitaleinlage
 - Haftungs- und Mitbestimmungsfragen

2. Aktuelle Themen

Vertragsverletzungsverfahren gegen RA-Gebührenordnung (It)



Vertragsverletzungsverfahren KOM gegen Italien

- KOM greift obligatorische Höchst Honorare für Anwaltsdienstleistungen an
- KOM bestreitet Notwendigkeit und sieht darin Beschränkung des Marktzugangs für Dienstleister aus anderen MS (Art. 43 und Art. 49 EG-Vertrag)
- Verfahren in Folge des Cipolla-Urteil EuGH

Relevant für HOAI-Diskussion

- Cipolla-Urteil EuGH: Gebührenordnungen auf gesetzlicher Basis erlaubt
- Bei Verletzung der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit muss Gebührenordnung aber durch Allgemeinwohl gerechtfertigt sein
- Verfahren kann Aufschluss geben über Haltung der KOM zu Gebührenordnungen allgemein

BUNDESINGENIEUR

KAMMER



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!